

## Dublin City University – Erasmus+ Erfahrungsbericht

### 1. Vor dem Aufenthalt

Die Erasmus-Kooperation der Universität Bremen mit der DCU beschränkt sich auf die School of Applied Language and Intercultural Studies (SALIS), welches die Bachelor-Studiengänge Contemporary Culture & Society sowie Applied Language and Translation Studies beinhaltet. Diese fachliche Eingrenzung gilt es bei der Auswahl einer Gastuniversität zu berücksichtigen, wenn man bestimmte Studieninhalte und Schwerpunkte verfolgen möchte. Ein Auslandssemester an der DCU ist vor allem für Studenten mit der Fächerkombination Kulturwissenschaften/English-Speaking Cultures wärmstens zu empfehlen, da einige Lehrveranstaltungen diese Studiengänge hervorragend verbinden.

Die Webseite der DCU bietet reichlich Informationen für Studenten aus dem Ausland, wie zum Beispiel im International Exchange Student Handbook, welches nützliche Links, Adressen, Kontakte und allgemeine Hinweise über das Leben in Irland bereitstellt. Diese Ressourcen sollten genutzt werden, da das International Office nicht sämtliche Fragen zum Aufenthalt in Dublin per E-mail persönlich beantworten kann. Sie sind vor allem für den bürokratischen Ablauf zuständig und sollten Probleme oder Verzögerungen bei der Bewerbungen auftauchen, kann man mit unverzüglicher Unterstützung rechnen.

Tritt man das Auslandssemester im Herbst an, ist es sinnvoll, sich bereits im März desselben Jahres um einen Platz im Studentenwohnheim bewerben, wenn man unmittelbar auf dem Campus untergebracht sein möchte. Die Wartelisten sind lang, und da man im Frühling oft noch keine Gewissheit darüber hat, für welche der drei Gastuniversitäten man angenommen wird, lohnt es sich eher, private Wohnangebote zu durchforsten. Eine gute und unkomplizierte Vermittlung bietet die Webseite Daft.ie, denn dort findet man viele Zimmer mit einem Mietzeitraum zwischen sechs und neun Monaten, die sich vor allem für Studenten eignen. Da viele Vermieter eine Besichtigung vornehmen möchten und ein persönliches Treffen für Vertrauen und Sicherheit auf beiden Seiten sorgt, sollte man genug Zeit einplanen und deutlich vor Beginn der Orientierungswoche (meist Mitte September) nach Dublin reisen, um vor Ort Wohnungen anzuschauen.

Während dieser Übergangszeit wohnen viele in einem Hostel – auf diese Weise kann man nebenbei auch schon die Innenstadt Dublins erkunden und Studenten aus aller Welt kennenlernen, noch bevor

das Auslandsstudium beginnt. Es ist sehr sinnvoll, eine Kreditkarte abzuschließen, da es bei Hostels und Tourenanbietern oft die bevorzugte oder einzige Zahlungsmethode ist.

## 2. Während des Aufenthalts

Bei der Kursauswahl unbedingt darauf achten, ob diese im Winter- oder Sommersemester angeboten werden – was nach einem selbstverständlichen Hinweis klingt, ist tatsächlich entscheidend, denn ich habe diese Information übersehen und musste während der ersten Wochen des Auslandssemesters mehrere Seminare wechseln. Auch wenn man Veranstaltungen gewählt hat, die im passenden Semester stattfinden und dem richtigen Studienbereich angehören, nämlich den Humanities & Social Sciences (Abkürzung HMSAX), muss man mit Überschneidungen im Stundenplan und erneuten Umstellungen rechnen. Die ersten zwei Wochen an der DCU können sich daher etwas unübersichtlich und verwirrend gestalten, aber nicht in Panik verfallen! Fast alle Erasmus-Studenten haben in dieser Zeit noch keinen feststehenden Stundenplan und während der Orientierungswoche wird auch empfohlen, zunächst einmal in mehrere Seminare „hineinzuschnuppern“ und dann eine endgültige Auswahl zu treffen. Wenn man aus einer Veranstaltung wechseln möchte, kann man dies ganz unkompliziert über ein Online-Formular erledigen und die Änderung wird innerhalb weniger Tage durchgeführt. Es wird außerdem zwischen verschiedenen Kurstypen unterschieden; Continuous Assessment bedeutet, dass das Seminar mit einer Prüfung abgeschlossen wird, während Attendance Only nur die Leistungen beinhaltet, die man während des Semesters für die jeweilige Veranstaltung erbringen muss.

Der Studiengang, für den ich an der DCU eingeschrieben war, Contemporary Culture & Society, umfasst einige Seminare, die meiner Meinung nach für Erasmusstudenten weniger geeignet sind, wie z.B. „Conflict Resolution in Northern Ireland“. Es ist zwar ein durchgehend interessantes Seminar, das jedoch äußerst detaillierte und komplexe Inhalte rund um den Nordirlandkonflikt vermittelt, denen man schwer folgen kann, wenn man kaum Vorwissen besitzt.

Außerhalb der Lehrveranstaltungen gibt es an der DCU viele Möglichkeiten, sich einzubringen – zu Beginn des Semesters findet die sogenannte „Clubs & Socs“ Messe statt, wo sich alle studentischen Gruppen und Sportmannschaften vorstellen. Die Beitrittsgebühr beträgt 2€ pro Society und Semester. Ein wöchentliches Newsletter der Student Union informiert außerdem per Email alle Studenten über anstehende Aktionen und Veranstaltungen der Societies. Das sogenannte LanguaCulture Space ist ein weiterer Raum an der Universität, der für Erasmus-Studenten zu empfehlen ist, denn dort kann man nicht nur Intercultural oder Teaching Certificates erwerben, sondern mit Menschen völlig verschiedener kultureller Hintergründe in Kontakt kommen.

Sporteinrichtungen gibt es ebenfalls auf dem Hauptcampus in Glasnevin (die DCU hat drei davon – Glasnevin, St. Patrick's und All Hallows), inklusive Fitnessstudio und Schwimmbad. Um diese Anlagen nutzen zu können, muss man allerdings auch als Student eine Mitgliedsgebühr von 165€ pro Semester zahlen. Das kann sich unter Umständen lohnen, wenn man die Angebote regelmäßig nutzt, denn gerade Schwimmbäder gibt es in Dublin nicht viele und öffentliche Grünanlagen können zwar für Sport genutzt werden, werden aber bei Einbruch der Dunkelheit abgeschlossen (daher besteht im Winter nicht immer die Möglichkeit, z.B. im Park zu joggen). Die Stadt bietet allerdings ein reichhaltiges kulturelles Programm mit Museen, Pubs, Theatern, Touren in das Umland und vielem mehr, sodass es niemandem langweilig werden kann.

### 3. Mein Resümee

Nach ungefähr vier Monaten Aufenthalt in Dublin kann ich festhalten, dass sich meine Englischkenntnisse deutlich verbessert haben und sich vor allem ein größeres Selbstbewusstsein beim Kommunizieren und Interagieren mit Muttersprachlern eingestellt hat. Ich wünschte jedoch, ich hätte in intensiveren Austausch mit einheimischen Studenten treten können. Dies ist jedoch durch die relativ kurze Zeit, die ich letztendlich in Dublin verbracht habe, und die Gemeinschaft, die sich schnell unterhalb der Erasmus-Studenten entwickelt, zu erklären. Es ist nunmal so, dass man in der Orientierungswoche zuallererst die anderen internationalen Studenten kennenlernt und in dieser Anfangszeit die stärksten Kontakte knüpft, weil man als Gast in einem fremden Land Gleichgesinnte sucht. Die berühmte „Erasmus-Blase“ begreife ich übrigens nicht als Nachteil. Ich möchte daher zukünftigen Teilnehmern des Erasmus-Programms mitgeben, dass ein Auslandssemester nicht notwendigerweise ausreicht, um ein gesamtes Land kennenzulernen und eine vollständige soziale Einbettung vor Ort auch von glücklichen Zufällen abhängt, weshalb man nicht zu hohe Erwartungen an den Aufenthalt stellen sollte.

Eine lohnende Erfahrung wird die Zeit im Ausland in jedem Fall sein, selbst wenn man wie ich unmittelbar nach der Rückkehr keine sofortigen positiven Veränderungen bemerkt – die individuelle Studiensituation jedes Einzelnen macht es schwierig, ein allgemeines Urteil über den Wert eines Auslandssemesters zu fällen. DCU und die Stadt Dublin selbst bieten jedoch ein unüberschaubares Feld an Möglichkeiten, sich auszuprobieren, und ich kann jedem nur empfehlen, diese voll auszunutzen.